

Schwierige Cryptocorynen „leicht gepflegt“, Anspruchsvolle Arten in der Becherkultur

Die Kultivierung spezieller Cryptocorynen, ist auf Dauer nicht immer einfach. Dazu zählen *C.cordata*, *C.purpurea*, *C.griffithii* von der Malaiischen Halbinsel und Borneo. *C.elliptica*, *C.fusca*, *C. scurillis*, *C. striolata*, *C. bullosa*, *C. thwaitesii* u.a. Üblicherweise werden diese Arten in Töpfe herangezogen.



Cryptocoryne thwaitesii

Foto: P. Babics



Cryptocoryne ideii

Foto: P. Babics

Man verwendet unterschiedliche Substrat Mischungen die in der Regel aus Buchenenlauberde, Torf; Lehm, Kokohum, Seramis und Sand bestehen. Die Cryptocorynen stehen dann in abgedeckte Aquarien, der Wasserstand darin beträgt ungefähr 2-3cm. Cryptocorynen brauchen ungefähr 1 Jahr nach dem Einpflanzen bis sie anfangen zu blühen und vermehrt Ausläufer bilden. Betrachten wir nun diesen relativ langen Zeitraum, so ist es unerlässlich die Pflanzen zwischenzeitlich zu düngen. Dies geschieht in der Regel mit unterschiedlichen Volldüngern der dem Wasser zugegeben wird oder den man von Zeit zu Zeit direkt in die Töpfe gießt. Zuviel Dünger aber kann die Pflanzen nachhaltig schädigen. Düngt man aber zuwenig erzielen wir nur ein schwaches Pflanzenwachstum und die Cryptocorynen sind dann anfällig gegen Krankheiten. Eine gute Kenntnis, Fingerspitzengefühl und Erfahrung sind daher notwendig um auf diesem Wege die Cryptocorynen erfolgreich zu kultivieren. Die so genannte Becherkultur in der die Cryptocorynen in abgeschlossenen Behältern und Gefäßen kultiviert werden, ist dagegen einfach und unkompliziert. Bei minimalem Zeit- und Pflegeaufwand sind ähnlich gute Wachstumserfolge wie in der Topfkultur zu erzielen.



Cryptocoryne cordata (Malaiische Halbinsel)

Foto: C. Kettner



Cryptocoryne elliptica

Foto: P. Babics

Im Botanischen Institut von Prof. Niels Jacobsen in Kopenhagen werden schon seit Jahren erfolgreich verschiedene *Cryptocoryne* Arten emers wie auch submers in Plastikwannen die auf Tischen in den Gewächshäusern stehen, kultiviert. Der Bodengrund in diesen Plastikwannen besteht aus halbverrottender Buchenlauberde mit etwas Lehnteil. Das Prinzip der Becherkultur ist dem ähnlich, nur eben im kleineren Maßstab.



Cryptocoryne minima/griffithii (Sumatra)
Foto: P. Babics



Cryptocoryne bullosa
Foto: P. Babics

Praktische Anwendung der Becherkultur

1.) Behälter:

Geeignet sind transparente abschließbare Becher, Gläser, Flaschen etc. mit mindestens 1 Ltr. Inhalt. In den Deckel werden dabei mehrere kleine Löcher zur Lüftung gebohrt.



Cryptocorynen in Plastikflaschen 1,5Ltr.
Foto: P. Babics



Cryptocorynen in Plastikbecher 2,5Ltr.
Foto: P. Babics

2.) Bodengrund:

Halbverrottete Buchenlauberde mit Lehm im Verhältnis 10:1. Das Substrat wird ca. 5cm hoch in das Gefäß gefüllt. Buchenlauberde pH Wert 4-5, Lehm pH Wert 5-6.

3.) Wasser:

Verwendet wird abgestandenes Regenwasser. Der Bodengrund in der Einlaufphase nur nass halten. Bei erhöhtem Wasserstand besteht nämlich am Anfang Fäulnisgefahr, da zwischen Bodengrund und Luftraum kein ausreichender Gasaustausch stattfinden kann.

4.) Bepflanzung:

Die *Cryptocoryne* wird vorsichtig und nicht zu tief eingepflanzt. Die Wurzeln werden dabei ca. um 1/3 eingekürzt.

5.) Standort:

Heller aber kein sonniger Platz am Fenster oder aber beleuchtet mit einer Leuchtstofflampe (Lichtfarbe neutral weiß). *Cryptocorynen* mögen es warm. Temperaturoptimum 22-28°C.

6.) Düngung:

Nach ca. 6 Monaten – 1 Jahr sind die Nährstoffe im Bodengrund der Gefäße aufgebraucht. Nachgedüngt wird dann ebenfalls mit einem Gemisch aus halbverrotteter Buchenlauberde und Lehm. Dieses wird dann ca. 1-2 cm hoch vorsichtig in die Behälter gegeben.

7.) Pflege:

Die Pflege beschränkt sich in der Regel auf die Kontrolle der Behälter, gegeben falls Regenwasser nachgießen. Kranke oder faule Blätter entfernen. Wichtig: Die Behälter immer in gleicher Richtung zur Lichtquelle platzieren. *Cryptocorynen* reagieren empfindlich bei Veränderung des Lichteinfalls.



Cryptocoryne uenoi
Foto: P. Babics



Cryptocoryne fusca submers in 2,5Ltr. Glas
Foto: P. Babics

Emers oder submers?

Nach ca. 3 Monaten kann der Wasserstand in den Behältern erhöht werden. Fast alle *Cryptocorynen* lassen sich auch auf Dauer submers kultivieren. Dazu werden die Gefäße bis zum Rand mit temperiertem abgestandenem Regenwasser aufgefüllt.

Einige Arten entwickeln dann submerse Blätter, andere wachsen oben heraus wenn der Wasserstand nicht hoch genug ist. Die Ausläuferbildung ist dabei bemerkenswert gut.

Eine *C. Fusca* vor ca. 1 ½ Jahren in ein 2,5 Ltr. fassendes Glas gepflanzt, entwickelte dabei ein dichtes Geflecht submerser Ablegerpflanzen mit vielen Blütenansätzen. Gedüngt wurde während dieser Zeit nicht. Nur verdunstetes Wasser durch Regenwasser ersetzt. Ein Wasserwechsel in den Behältern ist normalerweise nicht erforderlich. Bedingt durch den hohen Humingehalt färbt sich das Wasser mit der Zeit bräunlich.

Der Leitwert des Wassers in den Gefäßen ist relativ konstant bei 90 µs.

Nach ca. 1 ½ - 2 Jahren haben die Cryptocorynen in der Regel die Behälter völlig durchwurzelt. Dann müssen die Pflanzen herausgenommen und in neue Behälter umgepflanzt werden.



Cryptocoryne minima-amicorum
Foto: P. Babics



Cryptocoryne cordata-siamensis (blassii)
Foto: P. Babics

Vor- und Nachteile: Der Becherkultur

Die Vorteile der Becherkultur sind oben schon im Wesentlichen beschrieben. Weiterhin ist zu bemerken, dass eine individuelle Hälterung von Cryptocorynen in den Gefäßen die Ausbreitung von Krankheiten verhindert. Eingeschleppte Schädlinge und Krankheiten wie Blattläuse, Milben, Pilze usw. können leichter bekämpft werden.

Ein Nachteil der Becherkultur ist, dass die Pflanzen in den Gefäßen nicht von allen Seiten zu sehen sind. Vielleicht wären Glasbehälter (Mini-Aquarien) eine Alternative um die Cryptocorynen dann allseitig betrachten zu können.

Durch die einfache Kultivierung in der Becherkultur ist es möglich, dass diese schönen und zum Teil auch seltenen Cryptocorynen dauerhaft kultiviert werden können und somit auch ein Beitrag zur Artenerhaltung geleistet werden kann.